

# „Ganz viel von meiner Energie“

**Vorbild.** Georg Redlhammer lebt seit 18 Jahren mit Multipler Sklerose. Doch er beugt sich nicht

**K** Porträt

VON UWE MAUCH

Er kommt ohne Stöcke zu unserem Treffen. Und er erzählt, dass er bereits einen Kilometer ohne die Gehhilfen schafft. Dass er weiterhin leidenschaftlich Gitarre spielt, singt, schreibt, mit Freunden Karten spielt, gut im Geschäft geblieben ist. Und vor allem: „Dass ich meinen Status voll angenommen habe.“

Das ist insofern bemerkenswert, als Georg Redlhammer seit dem Jahr 2002 mit der Diagnose MS lebt: MS steht für Multiple Sklerose.

„Damals ist für mich eine Welt zusammengebrochen“, erinnert sich der heute 54-jährige Oberösterreicher, der über sein Leben mit dem unerwünschten Gast in seinem Körper ein Buch geschrieben hat (siehe rechts).

## Bei Gurus und Hexen

Sein erster Gedanke nach der Diagnose: „O, nein, Endstation Rollstuhl.“ Doch schon nach kurzer Zeit fasste der MS-Patient für sich den Entschluss: „Der Rollstuhl ist für mich keine Option. Ich werde nicht kampflös aufgeben.“

Georg Redlhammer begab sich auf die lange Suche nach Heilung, probierte vieles aus, wie er heute im Gespräch und im Buch mit einem Augenzwinkern anmerkt: „Von der Schulmedizin über indische Gurus bis hin zu geheimnisvollen Hexen, von Wunderheilern bis hin zu Wunderbonbon-Herstellern.“

## Chemo in Moskau

All das brachte keinen zählbaren Erfolg, ganz im Gegenteil: Sein Bewegungsradius schränkte sich mit jedem Jahr weiter ein. Ohne Stöcke ging kaum noch etwas. Das Skifahren musste er nach einem tränenreichen Ausrutschen auf der Piste ganz sein lassen, und auf der Gitarre ließen der eine und auch der andere Finger immer öfters aus. Auch wenn er dies vor seinen Kindern und im Berufsleben zu kaschieren wusste: Die Rück-



schläge nagten stetig an seinem Selbstbewusstsein.

Eine Ärztin in Linz erzählte dem lange vergeblich Suchenden dann von einer Stammzelltransplantation, die weltweit nur in wenigen Krankenhäusern mit Chemotherapie durchgeführt wird.

Im September 2019 checkte Georg Redlhammer mit größtmöglicher Zuver-

sicht in einer staatlichen Klinik in Moskau ein, um seinen Körper vier Tage lang einer extrem starken Giftzufuhr auszusetzen. Das therapeutische Bombardement habe ihn aber nicht aus der Bahn geworfen, erzählt er heute.

Mentale Rückendeckung erhielt er unter anderem von seinem Freund, dem US-Schauspieler Steven Segal.

Der baute ihn via Video auf: „Kleiner, ich schicke dir ganz viel von meiner Energie.“

Schon vor seiner Behandlung in Moskau, die privat finanziert werden muss, hat er aufgehört, die MS-Tabletten zu nehmen, womit er dem österreichischen Gesundheitssystem 20.000 Euro pro Jahr sparen hilft. „Und es geht mir auch schon deutlich besser.“



**Gute Karten:** Georg Redlhammer auf dem Weg der Besserung



Der MS-Patient ist heute zu 100 Prozent davon überzeugt, dass ihm seine Selbstheilungskräfte geholfen haben und weiterhin helfen: „Erst im Vorjahr habe ich für mich erkannt, dass die Multiple Sklerose ganz alleine meine Sache ist, und dass ich sie daher auch ganz alleine besiegen kann.“

Mag das für Fremde ein wenig nach Esoterik klingen, kann der Betroffene für sich selbst in Anspruch nehmen: „Ich bin mir inzwischen sicher, dass ich geheilt bin.“

Weil er andere Menschen an seinem Umgang mit der Krankheit und seinen Therapieerfolgen teilhaben lassen möchte, hat er nach dem ersten Lockdown sein Buch geschrieben und im Selbstverlag in diesen Tagen öffentlich gemacht. Sein Credo: „Wenn ich damit nur einem einzigen Patienten den Rollstuhl ersparen kann, dann habe ich mein Ziel bereits erreicht.“

## Rund um den Mondsee

Passend zum Buch hat der leidenschaftliche Kartenspieler mit dem Wiener Piatnik-Verlag ein eigenes Black-Jack-Kartenset entwickelt. Auf den Karten verewigt hat die Grafikerin Darya Chenskaya seine wichtigsten Wegbegleiter im Leben, eine Karte zeigt auch den Stehaufmann selbst.

Dieser arbeitet nach der Fertigstellung des Buchs mit

## Zum Nachlesen

**Der Autor**  
Georg Redlhammer, Jahrgang 1966, wurde in Linz geboren, studierte Wirtschaft, arbeitete als Redakteur für den ORF und Marketing-Experte für namhafte Firmen, heute als selbstständiger Marketing- und Kommunikationsberater mit Schwerpunkt Russland. Georg Redlhammer ist Vater von drei Kindern

**Buch und Kartenspiel**  
Ab Montag im Buchhandel: „MS – Meine Sache, Motherf\*\*\*\*\*“ (Eigenverlag, ISBN 978-3-200-07075-2). Das Buch kostet 25 Euro, das Kartenspiel dazu 18 Euro

einem eigenen Therapieprogramm an seinem Comeback.

Seine nächsten Ziele kann Georg Redlhammer konkret benennen: „Ich will wieder gehen können.“ So würde er gerne auf seinem geliebten Schafberg von der Bergstation hinauf zum Bergrestaurant wandern. „Und mit meinem Rad möchte ich rund um den Mondsee fahren.“

## Akupressur-Schmuck: Heilung oder Humbug?

Mit Kügelchen aus Gold sollen Beschwerden im Alleingang gemildert werden

**Wellness-Trend.** Auf den ersten Blick sehen sie wie winzige Ohr-Piercings aus. Erst bei sehr genauem Hinsehen zeigt sich, dass es kleine Kügelchen sind, die die Marke Viehealing auf ihrem Instagram-Account bewirbt. Es handelt sich um die moderne Version einer altbekannten Methode aus der Traditionellen Chinesischen Medizin: Ohrakupressur.

Diese wird bereits seit Jahrtausenden angewandt und arbeitet über sogenannte Reaktionspunkte. Deren Wirkung liegt dem reflektorischen Zusammenhang zwischen den verschiedenen Ohrarealen und dementsprechenden Körperregionen zugrunde. Verschiedenste

Symptome können mit ihr behandelt werden, darunter Kopfschmerzen oder Müdigkeit.

Im Gegensatz zur Akupunktur werden keine Nadeln benötigt. Üblicherweise kommen bei der Behandlung Vaccaria Samen vom chinesischen Beifuß zum Einsatz, die zwar zweckdienlich, jedoch nicht unbedingt hübsch anzusehen sind. Die Wellness-Industrie hat nun das große Geschäft gewittert und bietet seit Kurzem Kügelchen in der luxuriösen Variante aus 24-karätigem Gold an.

## Nichts für Laien

Reine Geldmacherei? „Aus fachlicher Sicht spricht prinzipiell nichts gegen diese

Alternative“, sagt Bettina Uuden von TCM Wien Mitte. „Sie dürfen nur nicht zu groß sein, damit die gewünschten Punkte auch genau getroffen werden können.“ Problematisch sieht die Expertin jedoch, dass der hippe Akupressur-Schmuck mit einer Anleitung zur Selbstbehandlung mitgeliefert wird.

„Wir leben in einer Zeit selbst ernannter Experten. Das kann bei der Ohrakupressur im Extremfall mit einem Kollaps enden, wenn unbeabsichtigt der Vagusnerv gereizt wird“, erklärt die TCM-Arztin. „Es hat seinen Grund, warum eine Ohrakupunktur-Ausbildung, bei der auch die Akupressur erlernt wird, mindestens eineinhalb Jahre dauert.

Alleine am Ohr befinden sich über 100 Akupressurpunkte. Wenn man bedenkt, wie klein diese Körperzone ist, ist die Wahrscheinlichkeit ziemlich hoch, als Laie nicht den richtigen zu treffen. In den meisten Fällen wird bei der Behandlung in Eigenregie wohl einfach gar keine Wirkung erzielt – oder es tritt ein Placebo-Effekt ein.“

Fünf bis sieben Tage bleiben die (Gold-)Kügelchen idealerweise am Ohr kleben und werden regelmäßig gedrückt, um die Selbstheilungskräfte zu stimulieren. In Absprache mit dem behandelnden Arzt werden diese anschließend beispielsweise auf dem anderen Ohr erneuert.

MARIA ZELENKO



Akupressur-Kügelchen aus 24-karätigem Gold von Viehealing

INSTAGRAM/VEHEALING